NE
1150
S8S8
1922

3 1761 03571 6620

TRASSBURGER
OLZSCHNITTE

ZU

ETRICH VON BERN. – HERZOG
RNST. – DER HÜRNEN SEYFRID. –
MARCOLPHUS.

MIT 89 ABBILDUNGEN, WOVON 42 VON
ORIGINAL-HOLZSTÖCKEN GEDRUCKT.

STRASSBURG / 1922 / J. H. ED. HEITZ

NE
1150
S8S8
1922

DIE Seltenheit der älteren Volksbücher iſt bekannt. Zwar ſind einige davon in zahlreichen Ausgaben, ſogar bis 30* innerhalb des Zeitraums von ca. 1474—1587 auf unſere Zeit gekommen, von anderen dagegen ſind nur wenige Ausgaben erhalten geblieben. Möglicherweiſe ſind das gerade die beliebteſten und am häufigſten geleſenen, deren ſtarke Abnutzung ihren Untergang beſchleunigen half.

Wir finden viele zitiert oder in der älteren Bibliographie erwähnt, die heute verſchollen ſind, andere galten als verloren, wurden jedoch bei Umzügen von Bibliotheken wieder aufgefunden, wieder andere ſind nur in Bruchſtücken erhalten. Der Wert dieſer Bruchſtücke beſteht zum nicht geringen Teil in den Holzſchnitten, die ſie zum Teil noch zieren. In ſolchen ſeltenen Fällen konnten noch erhaltene Druckſtöcke die Auffindung der Originalausgaben ermöglichen, zu denen ſie gedient haben.

In der vorliegenden Arbeit habe ich für 4 Ausgaben von in Straßburg gedruckten Volksbüchern die Holzſchnitt-Illuſtrationen in vollſtändiger Reihe wiedergegeben. Die übrigen in meiner bekannten Sammlung alter Original-Druckſtöcke enthaltenen Volksbuchilluſtrationen ſind zweifellos alle für Straßburger Ausgaben verwendet worden, dafür bürgt ihre Zugehörigkeit zu der bald über 400 Jahren in den aus dem 16. Jahrhundert ſtammenden Druckereien ſich immer forterbenden Sammlung. Die gleichartige Behandlung der Druckſtöcke iſt ein weiterer Beweis für ihre örtliche und zeitliche Zuſammengehörigkeit, — ſie iſt ſo bodenſtändig wie die Familie, die ſie ſeit 1719 in Beſitz hat.

Straßburg war im 16. Jahrhundert mit der hohen Zahl von 45 Druckereien ein ſehr produktiver Druckort, von dem eine beträchtliche Anzahl Volksbücher ausgegangen iſt. Ein Verzeichnis** zu ſolchen, die noch um

* z. B. Hiſtorie der ſchönen Meluſine.

** E. Martin, Volks- und Modebücher z. Z. des 30jährigen Krieges. In Jahrbuch für Geſchichte, Sprache und Literatur Els.-Lothr., XIII. Jahrg., 1897, S. 220.

1625 in Straßburg in Gebrauch waren, nennt die folgenden: «D' büchlein Albertus Magnus, — Eylenſpiegel, — Finckenritter, — Furtunatus, — 7 weiſſen Meiſter, — Hirnen Seyfridt, — Doct. Fauſti, — Ritter puntus, — Stauffenberg, — Keyſſ' Fridrich Barbaross, — Hiſtori von Herzog Ernſten, — Goldtfaden, — Hiſtory des Ritters von †, — Des Ritters von Radt, — Rollwagen, — Hiſtory d'Melluſina, — Die gartengeſellſchaft.»

Als Drucker der Volksbücher kommen, abgeſehen von den Inkunabeldruckern, die uns hier nicht beſchäftigen, hauptſächlich in Betracht: Thiebold Berger, Chriſtian Müller und deſſen Erben, Jacob Frœlich, Jobin und ſpäter Marx von der Heyden.

Durch meine jahrzehntelange Beſchäftigung mit der genannten Sammlung der Druckſtöcke, deren Hauptbeſtand ich vor Jahren in 3 Bänden* veröffentlicht habe, konnte auch ich einige bisher unbekannte Ausgaben nachweiſen. Die nicht geſchloſſenen Folgen in meiner Sammlung ſind hier durch Zincographien ergänzt. Der kunſtgeſchichtliche Wert der Abbildungen iſt nicht groß; ihre Bedeutung liegt mehr auf literar- und kulturhiſtoriſchem Gebiete und in der bloßen Tatſache ihres Vorhandenſeins.

Ein Sammelband** in der Konſiſtorialbibliothek zu Colmar, den ich vor Jahren ans Tageslicht zog, und der ſeitdem bereits den Grund zu anderen Publikationen gegeben hat, gibt mir heute die Gelegenheit, eine vor 10 Jahren begonnene Arbeit endlich zum Abſchluß zu bringen.

Unter den in meiner Sammlung vorhandenen Holzſtöcken zu Volksbüchern befinden ſich ſolche, die zu 12 bisher noch unbekannten ſtraßburger Ausgaben gedient haben. Ich hoffe durch dieſe Publikation zu weiterer Forſchung anzuregen. Eine Zuſammenſtellung aller bisher bekannten und unbekannten Ausgaben der deutſchen Volksbücher des 15. und 16. Jahrhunderts befindet ſich in Vorbereitung.

Der Abdruck der folgenden Abbildungen iſt ein ungleichmäßiger, weil teils Originalſtöcke, teils Reproduktionen verwendet ſind.

* P. Heitz, Originalabdruck von Formſchneiderarbeiten, 3 Bde.

** P. Heitz, Unbekannte Ausgaben geiſtlicher und weltlicher Lieder. 74 Titelfakſimiles.

1. Dieterich von Bern.

Im Jahre 1894 wurden ‹nachdem die unten erwähnte Schrift** erſchienen war› 14 Originalſtöcke* einer unbekannten ſtraßburger Ausgabe veröffentlicht. Die kleine Schrift iſt ſeit Jahren vergriffen und bot der Fund der Ausgabe o. J. von Thiebold Berger in der Konſiſtorialbibliothek zu Colmar eine willkommene Gelegenheit der Vervollſtändigung der Abbildungen.

Von dieſem Volksbuch waren bis 1894 16 Ausgaben bekannt**. Später erwarb das Germaniſche Muſeum eine bisher nicht gekannte Augsburger Ausgabe und 1911 wurden 4 Holzſchnitte*** ‹eingeklebt in einem Buch in der Bibliothek in Bamberg›, zu keiner bekannten Ausgabe des Dietrich von Bern paſſend, nachgewieſen***. Es wurden alſo im Zeitraum von 18 Jahren 3 weitere Ausgaben bekannt. Dies nur zur Warnung, wie es gewagt iſt auf den Titel eines bibliographiſchen Werkes den Zuſatz «mit vollſtändiger Bibliographie»** zu ſetzen.

2. Herzog Ernſt.

1894**** wurden auf Tafel CXXVII unter Nr. 2a und 1899 **** auf Tafel CLIX 5 Holzſchnitte vom Originalſtock abgedruckt, welche der in Colmar befindlichen Thiebold Bergerſchen Ausgabe von Herzog Ernſt angehören. Dazu kommen noch 4 Abbildungen und 1 Holzſchnitt auf dem Titelblatt, die nur in dieſer Ausgabe bekannt ſind.

Eine bei Euſebius Schmid in Frankfurt a. M. im Jahre 1568 ‹Ulm, Stadtbibliothek› gedruckte Ausgabe enthält genaueſte Kopien der Thiebold Bergerſchen Ausgabe.

Außer dieſen beiden Ausgaben ſind noch 9 weitere bekannt.

* P. Heitz, Dietrich von Bern ‹Siegenot›. 14 ſtraßburger Originalholzſtöcke aus einer «allen Bibliographen völlig unbekannten Ausgabe» des 16. Jahrh. Straßburg 1894.

** Vgl. K. Schorbach, Seltene Drucke in Nachbildungen. II. Dietrich von Bern ‹Sigenot›. Mit vollſtändiger Bibliographie. Leipzig 1894.

*** P. Heitz, Dietrich von Bern. 4 unbekannte Holzſchnitte des 16. Jahrh. in Bamberg. Straßburg 1911.

**** P. Heitz, Originalabdrucke von Formſchneiderarbeiten, 3 Bde. Straßburg 1894ff.

3. Hürnen Seyfrid.

Th. Lindemann* veröffentlichte 1913 eine Arbeit, die nur auf Grund des Fundes der Thiebold Bergerſchen Ausgabe des Hürnen Seyfrid von 1563 entſtehen konnte. Ihm diente mehr der Text dieſer Ausgabe zur Erforſchung der frühneuhochdeutſchen Schriftdialekte. Als Anhang gibt er auch die Holzſchnitte, da ihm offenbar nicht bekannt war, daß von E. Martin 1890** und nochmals 1894*** 15 Holzſchnitte von den Originalſtöcken abgedruckt worden waren. Mir dagegen diente der Fund dazu, die vollſtändige Reihe der Abbildungen herzuſtellen.

Von dieſem Volksbuch ſind bisher nach W. Golther**** 12, nach Lindemann* 13 Ausgaben nachgewieſen.

4. Marcolphus.

8 Holzſchnitte ſind 1894***** von den Originalſtöcken abgezogen worden. Zur Ergänzung der fehlenden 7 und des Titelholzſchnittes diente die ſtraßburger Ausgabe von Chriſtian Müller o. J. aus Katalog XLVI Nr. 338 von J. Halle, München 1913 Wohin das Exemplar geraten iſt, blieb unbekannt. Auch da ſind die Holzſchnitte getreueſte Kopien, nach denen einer Thiebold Bergerſchen Ausgabe. Die Ausgabe von Peter Schmid, Mülhauſen 1580 ⟨Stadtbibl. Mülhauſen⟩ enthält ebenfalls genaueſte Kopien nach den Holzſchnitten einer nicht aufgefundenen Thiebold Bergerſchen Ausgabe.

Von Marcolphus kennen wir 11 Ausgaben.

* Th. Lindemann, Verſuch einer Formenlehre des Hürnen Seyfrid. Mit den 24 Holzſchnitten des neuentdeckten ſtraßburger Druckes von 1563 als Anhang. Halle 1913.

** E Martin, Jahrbuch für Geſchichte und Literatur Els.-Lothringens, Bd. 6. Straßburg 1890.

*** P. Heitz, Originalabdruck etc. Bd. 2.

**** W. Golther, Das Lied vom Hürnen Seyfried ⟨Neudruck deutſcher Literaturwerke, Nr. 81/82⟩. Halle 1911.

***** P. Heitz, Originalabdruck etc. Tafel CLX u. CX. Bd. 2.

Die Unterſchriften und die ergänzten Holzſchnitte ſind folgenden Ausgaben entnommen:

1) Dietrich von Bern. Straßburg, Thiebold Berger o. J. [ca. 1560] ⟨Colmar⟩. Abgedruckt von 14 Originalſtöcken* und 24 Zincographien.

2) Herzog Ernſt. Straßburg, Thiebold Berger o. J. [ca. 1560] ⟨Colmar⟩. Abgedruckt von 5 Originalſtöcken* und 5 Zincographien.

3) Der Hürnen Seyfrid. Straßburg, Thiebold Berger 1563 ⟨Colmar⟩. Abgedruckt von 15 Originalſtöcken* und 10 Zincographien.

4) Marcolphus. Straßburg, Chriſtian Müller o. J. [ca. 1550] ⟨Jetziger Standort der Ausgabe unbekannt. Früher Katalog XLVI Nr. 338. J. Halle, München⟩.
8 Originalſtöcke* aus einer bisher noch unbekannten ſtraßburger Ausgabe, deren Holzſchnitte genau den von Ch. Müller verwendeten vorausgingen und 8 Zincographien.

* Im Beſitze des Herausgebers.

Herr Dieterich von Bern/ vnd sein streit:

wer Meister Hiltebrandt/ Wie sie wider Ayß Sygenoten gestritten haben/ vnd zů letst von dem alten Hiltebrand überwunden.

Jst gantz kurtzweilig zů lesen vnd zůsingen.

Getruckt zů Strasburg

bey Thiebolt Berger. am Barfüsser platz

) S. 8. Hie wapnet Hiltebrand den Dieterichen von Bern, vnd bittet jhn daheim zubleiben.

4) S. 16. Hie rannt der Berner einer Hinden nach, vnd erſtach ſie mit ſeinem ſchwerdt.

S. 10. Hie bitten die Frawen den Vogt von Bern, das er ſoll bey ihn da heimen bleiben.

5) S. 17. Hie lies der Berner ſein Roß das grüne gras eſſen, vnd ſas er daſelbſt bey ihm nider.

S. 14. Hie nimpt der Berner vrlaub von ſeinem ick, vnd den ſchönen Frauwen, auch wie Hiltbrand jm das geleit gibt.

6) S. 18. Hie kam ein Wilder mann zum Berner, vnd trug ein Zwerg an einer ſtangen.

7) S. 21. Hie ſchlecht der Wildmann den Berner zu der erden nider.

10) S. 33. Hie nimpt der Berner vrlaub von dem Zwerg, vnd der Zwerg weiſet jm den weg zum Ryſen.

8) S. 25. Hie ſchlecht der Berner dem Wilden Mann das Haupt ab.

11) S. 35. Hie ſtoßt der Berner den Ryſen für die Bruſt, das er darob gar ſehr erſchrack.

9) S. 31. Hie gibt das Zwerglein dem Berner ein Edlen ſtein, darumb das er jn erlöſt hatt.

12) S. 39. Hie ficht der Ryß vnd der Berner ſo hertiglich das es ſewr gibt.

13) S. 41. Hy raufft der Ryß ein Baum aus der erden, vnd ficht mit dem Berner.

16) S. 51. Hie ſchlug der Ryß den Berner nider auff die erden.

14) S 43. Hie tröwet der Berner dem Ryſen.

17) S. 57. Hie bindt der Ryß dem Edlen Vogt vonn Berne alle viere zuſamen.

15) S. 47. Hie bringt der Ryß ſeinen ſchilt vnnd laufft den Berner aber ahn.

18) S. 60. Hie tregt Ryß Sygenot den Berner vnder ſeinem arm gebunden vnd gefangen.

19) S. 61. Hie legt der Ryß den Berner gefangen inn einen holen ſtein zu den Würmen.

22) S. 70. Hie klagt ſich die Hertzogin vnd bittet den alten Hiltebrand er ſoll_daheim bleiben.

20) S. 63. Hie laufft der Ryß zu dem Berner über den Turn, vnnd lugt ob er noch lebe.

23) S. 73. Hie reit der alte Hiltebrandt hinweg zu dem Ryſen Sygenodt in den Than.

21) S. 65. Hie wapnet ſich der Ryß vnd gieng gehn Walde.

24) S. 75. Hie lieff der Ryß den Hiltebrand an.

5) S. 78. Hie ſchlecht Hiltbrandt den Ryſen Sygenodt nider auff die erden.

28) S. 87. Hie wirfft der Ryß Sygenodt den Hiltebrandt inn ſein Kammer nider, vnd gebt hinweg zwen eyſen ring zuſuchen.

) S. 84. Hie ſchlecht der Ryß den alten Hiltebrand mit ſeiner ſtangen zu der erden.

29) S. 90. Hie kam der Ryß Sygenodt mit zweyen eyſen ketten, vnnd wolt den Hiltebrand darein geſchmidet han, da was er ledig.

) S. 85. Hie bindt der Ryß dem alten Hiltebrandt alle viere zuſamen wie einem wilden Thier.

30) S. 93. Hie ſtreitend der Ryß vnd Hiltebrandt bey dem Felſen da der Berner inn gefangen lag.

31) S. 94. Die ſchlug der Ryß Hiltbranden nider, vnd Hiltbrandt ſtach den Ryſen.

34) S. 102. Die zerſchneydt Hiltebrandt ſeine kleider, vnnd ſtrickt ſie aneinander, vnd gibt ſie dem Berner in den Thurn hinab.

32) S. 98. Die zerſpielt der Ryß einen großen ſtein.

35) S. 104. Die nam Hiltebrand ein Zwerg bey dem bart, der lag an einem Berg zuſchlaffen.

33) S. 99. Die ſchlecht der alte Hiltebrandt dem Ryſen Sygenodt das haupt ab inn dem Berg.

36) S. 107. Die bracht Hiltebrandt die leyter, vnnd halff dem Berner auß dem Thurn.

37) S. 111 Hie reittend die zween Helden, Herr Dietrich von Bern vnd der Edel Hiltebrand, widerumb-heim gehn Bern.

Hertzog Ernſt/

In geſangs weyſe.

Getruckt zů Strasburg
bey Thiebolt Berger am
Barfüſſer platz.

1) S. 7. Hertzog Ernſt fur die Thonaw zu thal.

4) S. 20. Hie ſchlecht der Hertzog Ernſt den Schnebleten mann.

S. 12. Hie hawt Hertzog Ernſt den Karfunckelſtein.

5) S. 26. Hie ſtreit Hertzog Ernſt vnd der Graff mit den Ryßen vnd Zwergen.

S. 16. Wie die Schnebelten leüt kamen und brachten des Künigs Tochter von Indian.

6) S. 29. Hie muſten ſie ſich an einem felßen ablaſſen, vnd jre Roßz laſſen ſtehn, vnd muſten hernach zu fuß gehn.

7) S. 31. Die furen ſie alle drey auff einem floß.

8) S. 34. Die empfacht der Künig ſein Tochter.

9) S. 45. Die empfacht Hertzog Ernſt die Keyſerliche kron.

Der Hürnen Seyfrid.

HJerin findt man ein ſchönes lied
Von dem Hürnen Seyfrid
Vnd iſt in des Hiltebrands Thon
Desgleichen ich nye gehöret hon
Vnd weñ jr das leßt recht vnd eben
So werdet jr mir gewunnen geben.

M. D. LXIII.

1) S. 4. Wie Seyfrid zu eim Schmid kam, vnd den Amboß in die erden ſchlug, vnd das Eyſen entzwey, vnd den Meiſter vnnd den Knecht ſchluge.

4) S. 7. Wie Seyfrid das Gewürm mit Böumen bedeckt, vnd ein fewr von dem Koler bringet, will ſie darmit verbrennen.

2) S. 5. Hie ſchickt der Meiſter Syfrid aus, in meinung, das er nit ſoll wider kommen.

5) S. 8. Hie ſchmiert ſich Seyfrid, vnd wirt ſein leib gantz bürnen, allein zwiſchen den ſchultern nicht.

3) S. 6. Hie kam Seyfrid zu der Linden da der Trache lag, vnd er ſchlug jhn zu todt.

6) S. 10. Hie kompt ein Trach geflogen, vnd nimpt die Jungfraw Grymbilden, fürt ſie mit jhm hinweg.

7) S. 12. Als nun der Trach die Jungfraw auff den Drachenſtein bet bracht, leget er ſein Haupt in jren ſchoß, vnd ruhet.

10) S. 19. Hie kumpt der Zwerg Euglin zu dem Hürnen Seyfrid in den Wald, vnnd zeigt ihm den Trachenſtein.

8) S. 15. Hie ſendet der Künig Botten aus, Grym-hilden ſein Tochter zu ſuchen.

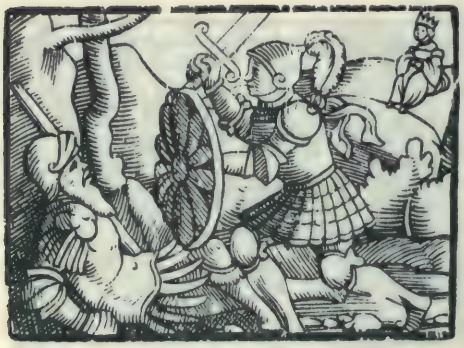
11) S. 23. Hie nimpt der Hürnen Seyfrid den Zwerg bey dem haar, vnd ſchmeißt jhn vmb die Steinen wandt.

9) S. 16. Hie rheit Seyfrid in den Wald, vnnd will jagen.

12 S. 26. Hie ficht Seyfrid mit dem Ryſen Kuperan, vmb den Schlüſſel.

13) S. 30. Hie ſchwert der Ryß Kuperan dem Seyfrid, er wöll jm die Jungfraw helffen gewinnen, von dem Stein.

16) S. 40. Hie wirfft der Hürnen Seyfrid den Rysen Kuperan vber den Trachenſtein ab, das er zu ſtücken fellt.



14) S. 33. Wie der Ryß Kuperan den Hürnen Seyfrid hinderwertig ſchluge, das er zur erden fiel, vnd kumpt der Zwerg Euglin, ſetzt dem Seyfrid ein Nebel kappen auff, das jn der Ryß Kuperan nit ſehen mocht, Vnd wie Seyfrid den Rysen hefftig wund machet.

17) S. 43. Hie ſitzt Seyfrid vnd die Jungfraw auff dem Trachenſtein, vnd wöllen eſſen, ſo kompt der Trach gefahrn, vnd lx. Junger Trachen mit jm.

15) S. 38. Hie bet der Ryß den Hürnen Seyfrid ſchier von dem Stein geſtoßen.

18) S. 46. Hie ficht Seyfrid auf dem Stein mit dem Trachen.

19) S. 50. Hie kompt Seyfrid auff den Trachenſtein, vnd ſicht mit den Trachen, ſo fliegen die andern Trachen all daruon, vnd Seyfrid zerhawt den alten Trachen, vnn würfft die ſtück hinab.

22) S. 56. Hie ſeyt Seyfrid die Jungfraw hinder jn, vnd will mit jr heimreiten, vnd das Zwerglein Engel weiſet jm den weg.

20) S. 52. Hie ligt Seyfrid in einer onmacht vor großer hitz vnnd müde.

23) S. 58. Hie verſencket Seyfrid den Schatz in den Rhein, den er gefunden hatte in dem Trachenſtein.

21) S. 53. Hie ligt die Jungfraw vnd iſt von Seyfrids wegen kranck worden, in dem ſo kompt das Zwerglein Engel, vnd gibt jr ein wurtz in mund, dauon ſie widerumb geſundt wirdt.

24) S. 59. Hie bringt man dem König Gibich Bottſchaft, wie ſein Tochter kompt, vnd reit der König ſampt ſeiner Ritterſchafft jhr entgegen.

Marcolphus.

Frag vnnd ant

wort Künig Salo=

monis/vnd Mar=

colphi.

Gedruckt zů Straßburg am Rotmarck
bey Christian Müller.

1) Wie des Künigs Rentmeyſter zum Marcolfo ſprachen.

4) Wie Künig Salomon vnnd Marcolphus mit einander wachten die nacht.

2) Wie Künig Salomo auff das gejagde fert vnnd jhm ſeiner Diener einer zeyget das hauß Marcolphi vnd was der Künig Marcolphum fraget.

5) Die bewärt Marcolphus dem Künig alles das was er in der nacht gedacht hat.

3) Die bringt Macolphus dem Künig Salomon ein hafen mit milch.

6) Wie Marcolfus ſein Schweſter verklagt.

7) Die laßt Marcolphus die meüß auß ſeinem ermel auff den tiſch lauffen.

10) Die kamen zwo Frawen mit einem lebendigen vnnd mit einem todten kindt.

8) Die ließ Marcolfus ein Haſen lauffen vnnd die hunt lieffen dem Haſen all nach.

11) Nun werdt jr hören wie vil weyber gen hoff kamen vnd wie ſie die ſach widerreden.

9) Die ſpeyt Marcolfus dem Kalen an ſein ſtirn.

12) Die gieng Marcolfus auff allen vieren.

Hie kumpt Salo. mit ſeinen Dienern für das loch darin Marcolfus lag.

14) Wie man Marcolfum außfürt vnd wil jn hencken.

15) Hie bringen die diener Marcolfum wider vn ſagen wie es ergangen iſt.

Drucke und Holzschnitte des 15. und 16. Jahrhunderts.

14 Bände (1899–1917), 4to und 8vo. komplett M 180,—

Faksimiledrucke mit historischen und bibliographischen Einleitungen.

1. Das Wallfahrtsbuch des Hermann Künig. (Häbler). M 14,—
   Die walfart vnd Straß zu sant Jacob. (Strassburg ca 1490).
2. Gedichte vom Hausrat des 15. und 16. Jahrhunderts (Hampe). M 8,—
3. Neujahrswünsche des 15. Jahrhunderts. (Heitz). M 18,—
4. Die «Floia» und andere maccaronische Gedichte. (Blümlein). M 10,—
5. Ein deutscher Cisianus für 1444 von Gutenberg. (Wyss). M 8,—
6. Der «Deutsche Kolumbusbrief». (Häbler). M 10,—
   Ein schön hübsch lesen von etlichen inßlen . . . (Strassburg 1497).
7. Chronik und Stamm der Pfalzgrafen bei Rhein. (Leidinger). M 12,—
   Die älteste gedruckte bayerische Chronik. (Landshut 1501).
8. Die Bedeutung der Reiseberichte B. Springers. (Schulze). M 12,—
   Merfart vnd Erfarung nüwer Schiffung und Wege. (s. l. 1509).
9. Mundus Novus. Ein Bericht Amerigo Vespuccis an Lorenzo de Medici über seine Reise nach Brasilien. (Sarnow-Trübenbach). M 18,—
   Nach der zu Rostock von Hermann Barckhusen gedruckten Folioausgabe.
10. Das Wunderblut zur Wilsnack. (Heitz-Schreiber). M 8,—
    Illustrierter niederdeutscher Einblattdruck aus den Jahren 1510–1520.
11. Die Grammatica figurata des Mathias Ringmann. (Wieser). M 16,—
    Philesius Vogesigena: Grammatica figurata. (Saint-Dié 1509).
12. Die Cosmographiæ Introductio des Martin Waldseemüller (Ilacomilus) von Saint-Dié 1507. (Wieser). M 42,—
    Reprint of the famous publication mentioning the word AMERICA for the first time: . . . quasi Americi terram, sive Americam nuncupare licet.
13. Der «Deutsche Ptolomäus». (Fischer). M 16,—
    Inuitatio lectoris in cosmographiam claudi ptolomei. (Nürnberg ca 1490).
14. Der «Haußradt». Basler Gedicht vom Jahre 1569. (Major). M 8,—

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY